

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates vom 27. Mai 2016

Beginn der Sitzung: 10 Uhr

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18. März 2016
- TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 5 Der Seniorenrat informiert
- TOP 6 „Düsseldorf als Kulturstadt“
Referent: Hans-Georg Lohe, Beigeordneter der Landeshauptstadt
Düsseldorf
- TOP 7 Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen
- TOP 8 Verschiedenes/Bürgerfragestunde

Anwesenheitsliste

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtbezirke

Frau Utke	Stadtbezirk 1
Herr Meier	Stadtbezirk 2
Herr Pfennig	Stadtbezirk 2
Herr Breimeyer	Stadtbezirk 3
Frau Theuringer	Stadtbezirk 4
Frau Schneider	Stadtbezirk 5
Herr Jungbluth	Stadtbezirk 6
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Herr Döring	Stadtbezirk 7
Herr Oehme	Stadtbezirk 8
Herr Becker	Stadtbezirk 9
Frau Dr. Hoppe-Treutner	Stadtbezirk 9
Frau Ripper	Stadtbezirk 10

Vertreterinnen und Vertreter aus stationären Einrichtungen eines Verbandes der freien Wohlfahrtspflege (Bewohnerbeirat)

Frau Lucas	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Frau Reitz	Deutsches Rotes Kreuz

Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen

Herr Egbers	CDU
Frau von Dechend	CDU
Ratsfrau Leibauer	SPD
Frau Hartmann	Bündnis 90 / Die Grünen
Frau Suciu-Sibianu	FDP
Herr Ries	Tierschutzpartei / FREIE WÄHLER

Beratende Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der Wohlfahrtsverbände

Frau Sarner	Jüdische Gemeinde
Herr Wienß	Diakonie
Frau Loskamp	Der Paritätische

Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung

Herr Hintzsche	Stadtdirektor
Herr Buschhausen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Angermann	Sozialdezernat
Frau Pacholski	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Herr Dölling	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Funda	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Gatzka	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Wagner	Amt für soziale Sicherung und Integration

Gast / Referent

Herr Lohe	Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf
-----------	--

Entschuldigt

Herr Rütten	Büro Oberbürgermeister
Ratsfrau Goldberg-Hammon	SPD-Ratsfraktion
Herr Klahold	FDP-Ratsfraktion
Herr Dr. Schöll	Ratsfraktion Die Linke
Herr Brajovic	Ratsfraktion Die Linke
Frau Schnütgen	Alloheim
Frau Stöckelmaier	Diakonie
Herr Dr. Eichelberg	Integrationsrat
Herr Lissin	Integrationsrat
Herr Kloke	Deutsches Rotes Kreuz
Herr Mayer	Arbeiterwohlfahrt
Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Frau Dr. Huemmerich-Terhorst	Stadtbezirk 3
Herr Grass	Stadtbezirk 5
Frau Meister	Stadtbezirk 7
Herr Pilis	Stadtbezirk 8
Herr Wieske	Stadtbezirk 10

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Jungbluth begrüßt die anwesenden Mitglieder des Seniorenrates, Gäste sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Er heißt Herrn Beigeordneten Lohe als Referent der heutigen Sitzung herzlich willkommen und entschuldigt Abwesende. Anschließend stellt Herr Jungbluth die Beschlussfähigkeit des Seniorenrates fest.

Herr Jungbluth verabschiedet Frau Sarner von der Jüdischen Gemeinde, die letztmalig an einer öffentlichen Sitzung des Seniorenrates teilnimmt.

TOP 2

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Jungbluth weist vorab darauf hin, dass aus terminlichen Gründen nach TOP 4 zunächst TOP 6 folgt. Die Mitglieder des Seniorenrates erkennen die Tagesordnung mit der Änderung einstimmig an.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18. März 2016

Herr Jungbluth gibt bekannt, dass die Anwesenheitsangaben sowohl der Sitzung vom 29. Januar als auch vom 18. März dahingehend berichtigt wurden, dass Herr Dr. Eichelberg an beiden Sitzungen teilgenommen hat. Herr Lissin war nicht anwesend. Die Niederschrift wird anschließend einstimmig genehmigt.

TOP 4

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Hintzsche informiert den Seniorenrat über personelle Änderungen im Seniorenreferat.

Die Arbeit der „zentren plus“ und der Stadtbezirkskonferenzen Seniorenarbeit habe in den vergangenen Monaten unter anderem aufgrund des Stellenwechsels von Herrn Griese nicht wie gewohnt begleitet werden können. Herr Hintzsche freue sich nun mitteilen zu können, dass die Stellen neu besetzt werden konnten. Frau Funda habe die Sachgebietsleitung des Seniorenreferats übernommen. Frau Gatzka übernehme die Gruppenleitung in diesem Bereich. Auch sie sei seit langem im Bereich des Amtes für soziale Sicherung und Integration tätig und sei zuletzt stellvertretende Sachgebietsleiterin im Bereich Schwerbehindertenrecht des Amtes gewesen. Herr Rankenhohn habe die Nachfolge von Herrn Griese angetreten.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Pflege aktuell“ des Pflegebüros des Amtes für soziale Sicherung und Integration werde Frau Sahnen vom MDK-Nordrhein die wichtigsten Änderungen in der Pflege-Gesetzgebung vorstellen.

So gebe es zum Beispiel Pflegegrade statt Pflegestufen sowie einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff.

Folgende Termine sind in den „zentren *plus*“ geplant:

28. Juli	Arbeiterwohlfahrt Altstadt, Kasernenstraße 6
25. August	ASB Holthausen, Henkelstraße 15
22. September	Diakonie Derendorf, Klever Straße 75
27. Oktober	DRK Friedrichstadt, Jahnstraße 47
24. November	Caritasverband Flingern, Flurstraße 57c

Die Veranstaltungen finden jeweils in Kooperation mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) sowie der Barmer Ersatzkasse (BEK) statt und seien kostenfrei.

TOP 6

„Düsseldorf als Kulturstadt“

Referent: Herr Lohe, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

Herr Lohe, Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Düsseldorf, stellt sich vor. Einleitend erläutert er die bedeutende Stellung der Kultur in Düsseldorf. Die Medien hätten in der Vergangenheit sehr lebhaft über die Kulturszene in Düsseldorf berichtet, zum Teil auch kritisch. Dazu möchte Herr Lohe Nachfolgendes anmerken:

Die Stadt Düsseldorf habe zwar ein hohes Kulturbudget, dieses sei jedoch ausbaufähig. In Düsseldorf sei in den vergangenen Jahren im Bereich der Kulturszene vieles geleistet worden.

So sei beispielsweise das Heinrich-Heine-Institut aufwändig saniert worden. Des Weiteren sei das Balletthaus vollständig neu errichtet worden. Der Choreograph des Balletts am Rhein, Martin Schläpfer, genieße weltweit große Anerkennung, so dass das Haus international einen sehr guten Ruf habe.

Das Schifffahrtsmuseum sei renoviert worden; hier werde jedoch noch kurzfristig die Außenfassade restauriert.

Düsseldorf habe mittlerweile mit den U-Bahnhöfen der Wehrhahnlinie das „größte unterirdische Kunstmuseum der Welt“. Die Gestaltung der U-Bahnhöfe habe international große Beachtung gefunden. Besonders hervorzuheben sei, dass mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand von etwa drei Millionen Euro bei rund 830 Millionen Euro Gesamtkosten solch künstlerisch beachtenswerte Leistung erbracht werden konnte.

Bei einer der besucherstärksten kulturellen Einrichtung in Düsseldorf, dem Aquazoo, verzögere sich leider der Zeitpunkt der Wiedereröffnung auf das Frühjahr 2017. Der Aquazoo und das Schifffahrtsmuseum seien ein Spiegelbild dafür, für wie wichtig die Bürgerschaft die Kulturszene in Düsseldorf erachte. Für die Sanierung der beiden Häuser seien von der Bürgerschaft rund zwei Millionen Euro gestiftet worden.

Herr Lohe weist in dem Zusammenhang auf eine Veranstaltung der Freundeskreise der Kulturszene hin. Diese finde am Sonntag, 29. Mai, in den Schadow-Arkaden Düsseldorf mit einem bunten Programm statt.

Im Bereich des „Kö-Bogens II“ müsste durch die Verzögerung des Abrisses der Tiefgarage eine weitere Spielzeit des Schauspielhauses an Ersatzstandorten stattfinden. Es sei daher ein Theaterzelt angemietet worden, das auf dem Corneliusplatz aufgestellt werde. Dort würden ab dem 15. September Aufführungen stattfinden.

Nach dem Ausstieg des Landes aus der Finanzierung des NRW-Forum Düsseldorf im Jahr 2014 finanziere nunmehr ausschließlich die Landeshauptstadt Düsseldorf dieses Kulturinstitut. Dort hätten in den vergangenen Monaten viel beachtete Ausstellungen stattgefunden.

In Düsseldorf werde viel Wert auf die Beteiligung des Publikums bei kulturellen Veranstaltungen gelegt. Hier sei auf den Begriff der „Bürgerbühne“ hinzuweisen, wo das Publikum aufgefordert werde, sich aktiv an dem Schauspiel zu beteiligen. Die Bürgerbühne werde im September ihren Betrieb als Bestandteil des Schauspielhauses aufnehmen.

Düsseldorf müsse den demographischen Wandel beachten, daher werde sich die Stadt auf eine immer höhere Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern einstellen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Positiv zu erwähnen sei, dass die Theater- und Operngemeinschaft mit der Stadt Duisburg bis zum Jahr 2022 gesichert sei.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Kulturbereich sei auch die Integration von Flüchtlingen, daher sei Frau Dr. Winkelmann vom Kulturdezernat mit der Aufgabe betraut worden. Unter anderem soll in dem Zusammenhang im Bereich der Ronsdorfer Straße ein Kulturcafé für Flüchtlinge eröffnet werden.

Herr Lohe weist abschließend nochmals darauf hin, dass er Kultur als eine sehr wichtige Aufgabe in Düsseldorf sehe und er die Hoffnung habe, dass sich in Düsseldorf eine Lobby für Kultur bilden werde. Es werde daher ein Kulturentwicklungsplan ausgearbeitet.

Die Mitglieder des Seniorenrates nehmen zu einigen Punkten Stellung.

Eine Bürgerin kritisiert, dass in der Zentralbibliothek zwar 15 PC-Plätze zur Verfügung stünden, es seien jedoch seit einiger Zeit keine Drucker angeschlossen. Herr Lohe sicherte Prüfung zu, ob zumindest wieder ein Platz mit einem Drucker ausgestattet werden könne.

Es wurde erneut angeregt, ob beispielsweise einmal monatlich für Seniorinnen und Senioren kostenloser Eintritt gewährt werden könne. Herr Lohe erklärt hierzu, dass in allen städtischen Einrichtungen in der letzten Stunde vor Schließung freier Eintritt gewährt werde.

Um einen Überblick zu erhalten, wo Vergünstigungen angeboten werden, wird auf den Internetauftritt der Stadt Düsseldorf verwiesen, der derzeit überarbeitet werde.

Eine Regelung, dass generell freier Eintritt für Seniorinnen und Senioren in die städtischen Museen gewährt werden könne, sei derzeit nicht angedacht. In dem Zusammenhang sei auch nicht belegt, dass Seniorinnen und Senioren generell weniger finanzielle Mittel zur Verfügung hätten als die restliche Bevölkerung. Dieses werde dadurch bestätigt, dass derzeit in Düsseldorf cirka sieben Prozent der Bevölkerung über dem 65. Lebensjahr Leistungen der Grundsicherung beziehen. Demgegenüber beziehen zwölf Prozent der Bevölkerung unter dem 65. Lebensjahr Transferleistungen.

Derzeit werde über einen Zeitraum von zwei Jahren die „Artcard“ für Studierende getestet. Die Card können Studentinnen und Studenten für einen Betrag von 40 Euro bei der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH erwerben. Dieses Angebot gelte jedoch nicht für Seniorinnen und Senioren.

Auf die Frage, welche Vergünstigungen Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte erhalten können, teilt Herr Lohe mit, dass derzeit Beratungen stattfinden. Er verweist jedoch auf den Düssel-Pass, mit dem Inhaberinnen und Inhaber bereits einige Vergünstigungen erhalten.

Es wird angemerkt, dass der demographische Wandel für den Kulturbereich auch Chancen biete. Herr Lohe führt hierzu aus, dass ein Großteil der Seniorinnen und Senioren noch geistig und körperlich aktiv seien und über das Potenzial verfügen, sich in der Kulturszene zu engagieren.

Auf Nachfrage gibt Herr Lohe an, dass das „Theater an der Kö“ und die „Komödie“ privatrechtlich geführt seien und somit auf Gewinn arbeiten, so dass eine regelmäßige Bezuschussung von Seiten der Stadt nicht möglich sei. Beide Häuser erhielten jedoch in diesem Jahr einen Investitionskostenzuschuss. Dieser sei dafür vorgesehen, die Spielstätten auf aktuellem technischen Stand zu halten.

Herr Lohe berichtet, dass das Theaterzelt am Corneliusplatz aufgrund der Witterungsverhältnisse nur bis zum Herbst genutzt werde und sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sei. Ebenso seien genug Parkmöglichkeiten im direkten Umfeld vorhanden. Zusätzlich sei das „Capitol Düsseldorf“ als Spielort angemietet worden, des Weiteren werden noch zwei Probebühnen des „Central“ am Hauptbahnhof als Ausgleichspielstätten für das Schauspielhaus genutzt.

Herr Lohe nimmt die Anregung auf, in den Außenstellen der Stadtbücherei Fachbücher zur Schwerhörigkeit anzubieten. Er werde dieses prüfen lassen. Des Weiteren

stellt er klar, dass die Ersatzspielstätten aus wirtschaftlichen Gründen nicht mit einer Induktionsschleife ausgestattet werden können.

Herr Jungbluth bedankt sich bei Herrn Lohe für den Vortrag.

Herr Buschhausen führt anschließend aus, dass die finanzielle Lage der Seniorinnen und Senioren aus unterschiedlichen Blickrichtungen betrachtet werden sollte. Hier können verschiedene Berichte in den Medien zu widersprüchlichen Meinungen führen. Herr Buschhausen verweist daher nochmals für einkommensschwache Seniorinnen und Senioren auf den Düssel-Pass.

Des Weiteren gebe es die Möglichkeit, über die „Kulturliste“ vergünstigt beziehungsweise kostenlos Eintritt in Kultureinrichtungen zu erhalten. Hierbei handele es sich um einen Kartenbestand, der aufgrund von Erkrankung oder sonstiger Verhinderung der Karteninhaberin beziehungsweise des Karteninhabers zurückgegeben werde. Herr Wienß führt hierzu aus, dass alle „zentren plus“ Informationen haben, wie Bürgerinnen und Bürger Karten aus diesem Bestand erhalten können.

Herr Buschhausen weist darauf hin, dass im Internet alle aktuellen angebotenen Vergünstigungen aufgeführt seien. Ergänzend hierzu verweist Herr Dölling auf die Broschüre „Leben in Düsseldorf - Wegweiser für Ältere und Junggebliebene“. Hier seien sehr viele Informationen auch über Vergünstigungen zu finden. Des Weiteren werde die Auflage regelmäßig aktualisiert.

Zusätzlich führt Herr Dölling aus, dass auch in den einzelnen „zentren plus“ kulturelle Veranstaltungen für den Stadtbezirk angeboten würden. Hier würde sich die Vielfalt der Kultur auch in kleinen Veranstaltungen widerspiegeln.

Es wurde die Bitte geäußert, dass von Seiten der Schützenvereine auch eine Information an die Seniorenratsmitglieder erfolgen solle, wenn Seniorennachmittage auf den Schützenfesten in den Stadtteilen angeboten werden. Hierzu erfolgt der Hinweis, dass die Einladungen in einigen Stadtteilen aufgrund fehlender Resonanz von Seiten der Seniorinnen und Senioren nur noch mit vorheriger Bestätigung über Teilnahme angeboten werden.

TOP 5

Der Seniorenrat informiert

Herr Jungbluth weist auf eine neue Masche der Kriminalität hin, bei der sich Personen an den Wohnungstüren als Beschäftigte der Deutschen Rentenversicherung ausgeben. Im Bedarfsfall gebe es unter folgender Adresse weitere Informationen; dort sei auch ein Flyer verfügbar:

Deutsche Rentenversicherung
40194 Düsseldorf
Tel.: 0800/100048013 oder 0211/937-0
Fax: 0211/9373096

Es wird darauf hingewiesen, dass Beiträge für den Jahresbericht des Seniorenrates spätestens bis zum 1. August Frau Schneider oder Herrn Oehme vorliegen müssen. Spätere Beiträge könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

TOP 7

Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen

Stadtbezirk 1

Frau Utke teilt mit, dass derzeit in der Stadtbezirkskonferenz ein Schwerpunktthema die Mobilität im Alter sei.

Hierzu sei die Nordstraße mit Rollatoren abgegangen worden. Die Ergebnisse seien in der Stadtbezirkskonferenz und der Bezirksvertretung vorgestellt worden.

Stadtbezirk 2

Herr Meier gibt bekannt, dass am Mittwoch, 1. Juni, im „zentrum *plus*“/Diakonie Flिंगern/Düsseltal ein Vortrag zur Barrierefreiheit im Quartier gehalten werde. Des Weiteren finde am Samstag, 4. Juni, ein Straßenfest in Flिंगern statt.

Stadtbezirk 3

Herr Breimeyer weist darauf hin, dass dieses Jahr im Stadtbezirk kein Seniorentag stattfinden werde. Stattdessen werde Anfang Juni am Oberbilker Markt sowie Anfang September am Friedensplatz ein Fest organisiert.

Stadtbezirk 4

Frau Theuringer informiert, dass sie sich mit Unterstützung der Politik und der Stadtbezirkskonferenz für den Erhalt des Heerdter Krankenhauses einsetze.

In dem Zusammenhang werde am 28. Mai eine mobile Beratung der Rheinischen Post im Stadtbezirk erfolgen.

Stadtbezirk 6

Frau Sader ruft dazu auf, dass der Seniorenrat die Änderungen in der Pflegeversicherung kritisch begleitet. Sie habe bereits erste Rückmeldungen von Betroffenen erhalten, bei denen sich nach Umstellung der Leistungsumfang verschlechtern wird. Die Landesseniorenvertretung habe bei der Mitgliederversammlung im April ebenfalls dazu aufgerufen, die Umstellungsphase zu beobachten.

Herr Buschhausen führt hierzu aus, dass sich Betroffene bei konkreten Fällen direkt an die zuständige Pflegekasse wenden sollten.

Für allgemeine Informationen zur Umstellung verweist er auf die zu Beginn der Sitzung bekanntgegebene Vortragsreihe im Rahmen der „Pfleger aktuell“ und sagt zu, zu prüfen, ob im Rahmen einer internen Sitzung des Seniorenrates eine entsprechende Information geplant werden kann.

Stadtbezirk 8

Herr Oehme gibt an, dass die Stadtbezirkskonferenz zehn Jahre nach Bestehen plane, ein Resümee zu ziehen, welche Themen behandelt worden seien und welche in Zukunft besprochen werden sollen.

Zusätzlich sei angedacht, einen Austausch mit anderen Stadtbezirkskonferenzen durchzuführen.

Stadtbezirk 9

Frau Dr. Hoppe-Treutner teilt mit, dass das Wohnprojekt gegenüber dem Benrather Schloss kurzfristig realisiert werden soll. Das Grundstück sei dem Investor, der Städtischen Wohnungsgesellschaft, übergeben worden. Geplant seien eine Kindertagesstätte, 55 Wohneinheiten sowie eine Pflegewohngemeinschaft.

Stadtbezirk 10

Frau Ripper weist darauf hin, dass am Montag, 30. Mai, in Garath eine Veranstaltung mit dem Thema „Kinderkunst“ stattfindet.

Arbeitskreis Gesundheit und Pflege

Frau Utke weist auf das nächste Treffen des Arbeitskreises hin, welches am 1. Juni um 10 Uhr in der Willi-Becker-Allee stattfindet.

Schwerpunktthema sei weiterhin die Altersschwerhörigkeit.

Sie gibt an, dass im Stadtbezirk 9 ein Flyer entwickelt worden sei, der sich mit dem Thema Schwerhörigkeit beschäftigt.

Herr Becker wird zur nächsten internen Sitzung des Seniorenrates am 14. Juni eine ausreichende Anzahl der Flyer zur Verfügung stellen.

Arbeitskreis Sicherheit und Verkehr

Herr Meier teilt mit, dass Herr Türk von der Kriminalpolizei Düsseldorf kurzfristig einen Vortrag im Düsseldorfer Norden zu den Raubüberfällen auf Seniorinnen und Senioren halten wolle.

Des Weiteren soll das Thema Fahrtauglichkeit von Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr im Arbeitskreis weiter behandelt werden.

Arbeitskreis Öffentlichkeit

Herr Jungbluth informiert, dass der Arbeitskreis in Kooperation mit dem Arbeitskreis Sicherheit ein Arbeitspapier zum Thema „effizientere Straßenbeleuchtung“ ausarbeiten werde.

Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung (APS)

Frau Theuringer weist darauf hin, dass im Ausschuss derzeit das Thema „Garath 2.0“ schwerpunktmäßig behandelt werde. Auf Nachfrage erklärt Herr Angermann zur Bezeichnung „2.0“, dass diese Bezifferung aus dem „IT-Bereich“ stamme. Ein Projekt starte mit der Nummerierung „1.0“, bei kleineren Änderungen würde daraus die „1.1“. Sofern das Projekt umfangreich überarbeitet würde, erfolge die Bezifferung „2.0“.

Sportausschuss

Herr Döring teilt mit, dass das Sportamt im Mai die Aktion „Sport im Park - Bewegung für alle“ eröffnet hätte. Genauere Informationen können dem Flyer des Sportamtes „Sport im Park - Mitmachen beim Training für alle Altersgruppen“ entnommen werden.

TOP 8

Verschiedenes

Bürgerfragerunde

Frau Sader berichtet über den Besuch des Seniorenrates am 28. April in der wiedereröffneten geriatrischen Abteilung des St.-Martinus-Krankenhauses Düsseldorf. Sie wird hierüber ein Protokoll fertigen und dieses in der internen Sitzung des Seniorenrates am 14. Juni zur Verfügung stellen.

Des Weiteren regt sie an, dass der Seniorenrat kritisch die Diskussion über die Schließung von Krankenhausbetten in Düsseldorf begleiten solle.

Frau Theuringer gibt bekannt, dass im Stadtbezirk 4 die Stadtbezirkskonferenz der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden soll. Daher erfolge jeden Monat an einem Platz im Stadtbezirk ein öffentliches Singen. Frau Leibauer führt hierzu aus, dass in der Projektlenkungsgruppe das Thema behandelt werden solle, wie die Stadtbezirkskonferenzen weiterentwickelt werden können. Herr Dölling ergänzt, dass im kommenden Jahr im Rahmen des zehnjährigen Bestehens der „zentren plus“ die geleistete Arbeit reflektiert werde. Es sei jedoch schon heute erkennbar, dass die Stadtbezirkskonferenzen viele Themen angestoßen und somit durch die inhaltliche Arbeit einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt haben.

Frau Sader berichtet über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung. Das Protokoll werde sie dem Seniorenrat in der internen Sitzung im Juni zur Verfügung stellen.

Ein Thema sei die Behandlung von älteren Patientinnen und Patienten im Krankenhaus. Es sei erwähnt worden, dass während einer Behandlung Untersuchungen auf

eine Demenzerkrankung erfolgen, ohne dass die Patientinnen oder Patienten der Untersuchung zugestimmt haben.

Herr Dölling führt hierzu aus, dass sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Konferenz Alter und Pflege und der Gesundheitskonferenz mit dem Thema befasse. Ziel sei es, die Behandlung von Menschen mit Demenz in somatischen Krankenhäusern zu verbessern.

Herr Egbers bedankt sich bei Frau Theuringer für die Organisation der Besichtigungsfahrt der Einrichtungen im Stadtbezirk 4 sowie bei Frau Sader für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung.

Frau Utke ruft abschließend dazu auf, dass Besichtigungsfahrten für den Seniorenrat zu den Senioreneinrichtungen auch in den anderen Stadtbezirken organisiert werden sollten.

Ende der Sitzung: 12 Uhr

Nächste Sitzung: 29. Juli 2016

Georg Jungbluth
Vorsitzender des
Seniorenrates

Burkhard Hintzsche
Stadtdirektor

Michael Wagner
Schriftführer